SLUB
Wir führen Wissen.

Den zentralen Plan kriegen wir aber nur groß, wenn er in den Sektionen Junge bekommt! ... sie müssen ja nicht so dick werden!

Sozusagen eine flankierende Empfehlung: ein Blick ins Jugendgesetz der DDR.

Bei genauerem Hinsehen bleibt ja noch allerhand zu tun!

Bei einigen gibt es ja schon umwerfende Ergebnisse.

Studentennachwuchs – sozialistische Namensgebung in der Moritzbastei.

und des Zentralrates der FDJ über die Bildung und Verwendung des „Kontos junger Sozialisten" vom 21. 3. 1974 (GBl. Teil I Nr. 20 vom 26. 4. 1974) und der Hinweise zum gemeinsamen Beschluß des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesens (VuM Nr. 10 vom 21. 10. 1974) werden die festgelegten Anteile der Einsparungen oder Mehrerlöse im Rahmen der Arbeit an den Jugendobjekten im Neuererwesen, der Sekundärrohstofferfassung und von Initiativleistungen an der Universität oder in anderen Betrieben dem Konto zugeführt.
Über die Verwendung der Mittel entscheidet die FDJ-Kreisleitung in Abstimmung mit dem jeweiligen staatlichen Leiter.

2.11. Die staatlichen Leiter legen für entwicklungsfähige junge Kader geeignete Qualifizierungs- und Förderungsmaßnahmen fest (einschl. ML-Schule für Arbeiter und Angestellte) und kontrollieren deren Realisierung. Auf Vorschlag des staatlichen Leiters, der FDJ und Gewerkschaft werden zu fördernde Kader, die gute bzw. sehr gute Abschlußleistungen erbrachten, aus dem dezentralen Prämienfonds der Einrichtung materiell stimuliert.
V: Leiter der Einrichtungen
T: halbjährlich bzw. zum Ende der Qualifizierung

2.12. Jugendliche, die zur Ableistung ihres Ehrendienstes zeitweilig die Einrichtung verlassen, sind in würdiger Form zu verabschieden. Die staatlichen Leiter sorgen dafür, daß zu diesen Kollegen ein ständiger Kontakt unterhalten wird. Sie sind entsprechend den Festlegungen des BKV zu betreuen.
V: Leiter der Einrichtungen
T: laufend

2.13. Zweimal jährlich ist über die Erfüllung der beschlossenen Maßnahmen zur Förderung der Jugendlichen durch staatliche Leiter Rechenschaft abzulegen. Die besten Jugendlichen und Kollektive sind mit Auszeichnungen (z. B. Aktivist, Bester des Berufes, Neuerer u. a.) zu ehren.
V: Leiter der Einrichtungen
T: Mai, Oktober 1979

3. Berufsausbildung

3.1. Die Direktorate für Kader und Qualifizierung bzw. Kader und Weiterbildung sichern, daß die Berufsausbildung der Lehrlinge der KMU auf der Grundlage des Beschlusses des ZK der SED vom 7. 12. 76, der Ausbildungsunterlagen für die sozialistische Berufsausbildung, des AGB sowie des Lehrjahresauftrages 1978/80 erfolgt.
V: für Hochschulbereich – Direktorat für Kader und Qualifizierung
für Bereich Medizin – Direktorat für Kader und Weiterbildung
T: laufend

3.2. Unter Verantwortung der Direktorate für Kader und Qualifizierung bzw. für Kader und Weiterbildung wird der Beginn der Berufsausbildung für alle Lehrlinge zu einem würdigen Höhepunkt in ihrem Leben gestaltet.
V: für Hochschulbereich – Direktorat für Kader und Qualifizierung
für Bereich Medizin – Direktorat für Kader und Weiterbildung
T: August 1979

3.3. Das Direktorat für Kader und Qualifizierung und das Direktorat für Kader und Weiterbildung wirken darauf ein, daß bei der Verwirklichung der präzisierten Ausbildungsdokumente ein hohes Niveau erreicht wird. Die berufspraktische Ausbildung ist in den ausbildenden Einrichtungen der KMU zu kontrollieren und den Lehrausbildern ist allseitige Hilfe und Unterstützung zu geben.
V: für Hochschulbereich – Direktorat für Kader und Qualifizierung
für Bereich Medizin – Direktorat für Kader und Weiterbildung
T: laufend

3.4. Alle Lehrlinge nehmen am sozialistischen Berufswettbewerb teil und verstehen diesen als Lernauftrag. Die Direktorate für Kader und Qualifizierung bzw. Kader und Weiterbildung, die FDJ-KL und die Komm. Berufswettbewerb bei der UGL nehmen in enger Zusammenarbeit quartalsweise eine Einschätzung des Berufswettbewerbes vor. Die zweimal im Jahr stattfindenden „Treffpunkt Lehrling" dienen u. a. der öffentlichen Auswertung und Abrechnung des sozialistischen Berufswettbewerbes. Die in Auswertung des Berufswettbewerbes ermittelten besten Lehrlinge und Lehrlingskollektive sind durch öffentliche Anerkennung ideell und materiell zu würdigen. Einmal jährlich werden die besten Lehrlinge mit dem Titel „Bester Lehrling" und hervorragende Kollektive mit dem Titel „Vorbildliches Lehrlingskollektiv" ausgezeichnet.
V: Direktorate für Kader und Qualifizierung bzw. für Kader und Weiterbildung
T: entsprechend

3.5. Die Direktorate für Kader und Qualifizierung bzw. für Kader und Weiterbildung sichern, daß die Verbindung der Lehrlinge der KMU, die in Fremdbetrieben ausgebildet werden, zur Universität ständig aufrecht erhalten wird. Diese Lehrlinge werden rechtzeitig auf ihre Arbeitsaufnahme an der KMU vorbereitet.
V: Direktorate für Kader und Qualifizierung bzw. für Kader und Weiterbildung
T: alle 2 Monate

3.6. Die zuständigen Leiter sichern, daß die Einbeziehung der Lehrlinge in die sozialistischen Brigaden mit Beginn der berufspraktischen Ausbildung der Lehrlinge an der KMU gesichert ist.
V: Staatlicher Leiter
T: September/Oktober

3.7. Vor Abschluß der Berufsausbildung – mindestens 6 Monate vorher (AGB Paragraph 140) – sind die künftigen Facharbeiter und Fachschüler der Med. Fachschule durch Kadergespräche auf ihren späteren Einsatz an der KMU vorzubereiten.
V: Staatlicher Leiter in Verbindung mit den Lehrausbildern
T: entsprechend

3.8. Lehrlinge, die die Berufsausbildung mit sehr guten Leistungen abschließen, können im Rahmen der Fonds an der KMU mit einer über der Grundvergütung liegenden Lohn- bzw. Gehaltsstufe eingestellt werden. Die Direktorate für Kader und Qualifizierung bzw. Kader und Weiterbildung erarbeiten gemeinsam mit der UGL entsprechende innerbetriebliche Regelungen.
V: für Hochschulbereich – Direktorat für Kader und Qualifizierung
für Bereich Medizin – Direktorat für Kader und Weiterbildung
T: Februar und Juli 1979

4. Unterstützung bei der sinnvollen Freizeitgestaltung der jungen Arbeiter, Schwestern, Angestellten und Lehrlinge durch Kultur, Sport und Touristik

4.1. Der Klub der jungen Arbeiter und Angestellten ist ein geistig-kulturelles Zentrum für die Jugendlichen der KMU. Die HA Kultur hat ein hohes Niveau in der Klubarbeit zu sichern. Dabei wird sie durch den Klubrat unterstützt.
V: HA Kultur
T: laufend

4.2. Die FDJ-Funktionäre für Kultur und Sport werden in den Einrichtungen zu entsprechenden staatlichen und gewerkschaftlichen Leitungsberatungen eingeladen, um gemeinsam Fragen der Kulturarbeit, des Sports und der Freizeitgestaltung zu beraten und die beschlossenen Maßnahmen gemeinsam zu realisieren.
V: Leiter der Einrichtungen
T: entsprechend

4.3. Es ist durch die Leiter der Einrichtungen zu sichern, daß junge Arbeiter, Angestellte, Schwestern und Lehrlinge an den Sportfesten der Einrichtungen aktiv teilnehmen können.
V: Leiter der Einrichtungen
T: entsprechend

4.4. Jungen Arbeitern, Angestellten, Schwestern und Lehrlingen sind bevorzugt Anrechte für kulturelle Veranstaltungen an der KMU anzubieten.
V: Staatlicher Leiter
T: entsprechend

III. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

1. Auf der Grundlage des zentralen Jugendförderungsplanes der KMU sind in allen Sektionen, dem Bereich Medizin sowie allen anderen selbständigen Einrichtungen der KMU Maßnahmepläne zu erarbeiten.
V: Leiter der Einrichtungen
T: 30. 11. 1978

2. Der Erfüllungsstand des Jugendförderungsplanes wird im Februar und Juli 1979 durch den Prorektor für Erziehung und Ausbildung (Teil I) und die Direktorate für Kader und Qualifizierung und für Kader und Weiterbildung (Teil II) kontrolliert. Die notwendigen Schlußfolgerungen aus den Kontrollergebnissen werden im Kollegium des Rektors vorgetragen.

UZ
Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
15. Dezember 1978

Sonderbeilage

JUGENDFÖRDERUNGSPLAN DER KMU FÜR 1978/79

Im Studienjahr 1978/79 sind von den Studenten, jungen Wissenschaftlern, Arbeitern, Angestellten und Lehrlingen der KMU alle Anstrengungen zu unternehmen, um die anspruchsvollen Aufgaben bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED im Rahmen des „FDJ-Aufgebotes DDR 30", der „Wortmeldung der KMU" in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der DDR sowie des Volkswirtschaftsplanes zu lösen.

Als besondere Höhepunkte im Studienjahr 1978/79 sind

- **die 13. FDJ-Studententage**
- **die Volkswahlen**
- **das Nationale Jugendfestival Pfingsten 1979 und**
- **die 5. Tage der jungen Arbeiter und Angestellten**

besonders gründlich vorzubereiten.

Der Rektor trifft in Übereinstimmung mit der FDJ-Kreisleitung und der Universitätsgewerkschaftsleitung zur besonderen Förderung und Entwicklung der Initiativen, Eigenverantwortung, Selbständigkeit und wissenschaftlich-schöpferischen Aktivität der Jugendlichen sowie zur Gewährleistung der erforderlichen Bedingungen, um hohe Leistungen im Studium, bei der Planerfüllung und in der Berufsausbildung zu erreichen, folgende Festlegungen:

I. STUDENTEN

1. Unterstützung der Initiativen der FDJ bei der Aneignung des Marxismus-Leninismus als Kompaß für unser Leben, bei der Erschließung der Zeit, in der wir leben und die wir aktiv mitgestalten, bei der Bekanntmachung mit dem revolutionären Weg der DDR

1.1. Zur Unterstützung bei der politisch-ideologischen, politisch-organisatorischen, kadermäßigen und materiell-technischen Vorbereitung und Absicherung des Nationalen Jugendfestivals Pfingsten 1979 werden in Abstimmung mit FDJ und Gewerkschaft die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet.
T: nach Vorlage konkreter Anforderungen und Informationen
V: Rektor und Sektionsdirektoren

1.2. In Vorbereitung auf die Volkswahlen werden in allen Sektionen und im Bereich Medizin Jungwählerforen und Abgeordnetengespräche durchgeführt.
V: Sektionsdirektoren und Prorektor für Medizin

1.3. Förderung der politisch-ideologischen und massenpolitischen Arbeit der FDJ im Rahmen des FDJ-Studienjahres durch
– die Gewinnung von Kadern für die Anleitung der Propagandisten der FDJ-Leitungen sowie die Zirkelleiter für das FDJ-Studienjahr
– Gewinnung von Wissenschaftlern, die die Jugendforen im Rahmen des FDJ-Studienjahres mitgestalten
– die Festlegung von Maßnahmen zur Unterstützung des Erwerbs des Abzeichens „Für gutes Wissen" durch alle Studenten.
V: Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, Sektionsdirektoren und Prorektor für Medizin

1.4. Die Sektionsdirektoren unterstützen die FDJ-Leitungen bei der Durchführung politischer und kultureller Klubgespräche, insbesondere hinsichtlich der Auswahl geeigneter Themen und bei der Gewinnung von Gesprächsleitern.
V: Sektionsdirektoren und Prorektor für Medizin

1.5. Die enge Zusammenarbeit zwischen FDJ-Kreisleitung und Sektion ML erfolgt auf der Grundlage der abgeschlossenen Vereinbarung. Besondere Unterstützung erhält die FDJ durch die Lehrkräfte der Sektion ML bei der Vorbereitung und Durchführung der FDJ-Mitgliederversammlungen im Januar 1979 zur Auswertung der Leistungen im MLG sowie bei der Führung des Wettbewerbs um den Titel „Ausgezeichnete Gruppe im MLG".
V: Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, Direktor der Sektion ML

1.6. Die der KMU zentral übergebenen Jugendobjekte „Erforschung der Geschichte der FDJ an der Karl-Marx-Universität" und „Umweltforschung – Umweltschutz und dessen Anwendung für das Territorium Leipzig" sind intensiv zu betreuen. Die Anleitung und Führung der Forschungsarbeit sichern die Direktoren der daran beteiligten Sektionen. Konkrete Festlegungen sind in der Sektion bzw. dem Bereich Medizin zu treffen.
V: Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, Prorektor für Naturwissenschaften, Direktoren der Sektionen und Prorektor für Medizin
T: 31. Oktober 1978

1.7. Unterstützung der FDJ-Grundorganisation „August Bebel" bei der langfristigen inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung und bei der Gestaltung des VII. Karl-Marx-Kolloquiums zum Thema: „Tradition und Verpflichtung" zu einem politischen und wissenschaftlichen Höhepunkt der 13. FDJ-Studententage 1979 sowie bei der Aufbereitung der Materialien als Exponat für die VII. ZLS.
V: Sektionsdirektor Geschichte.

Zur Gestaltung des Karl-Marx-Kolloquiums wird in jeder FDJ-Grundorganisation mindestens ein Diskussionsbeitrag vorbereitet. Dafür erhält die FDJ-Leitung die erforderliche Anleitung und Unterstützung.
V: Sektionsdirektoren und Prorektor für Medizin

1.8. Unterstützung des systematischen Studiums der „Geschichte der SED" in jeder Seminargruppe, insbesondere durch aktive Teilnahme von Hochschullehrern und Seminargruppenberatern an den Diskussionsrunden.
V: Sektionsdirektoren, Prorektor für Medizin

2. Unterstützung der Initiativen der FDJ, in der Arbeit, beim Lernen und bei der Verteidigung unserer DDR Vorbildliches zu leisten

2.1. Zu Grundfragen der politisch-ideologischen Erziehung und der wissenschaftlich-politischen Arbeit finden folgende Gesprächsrunden statt:

2.1.1. Treffpunkt Rektor
– Beratung mit FDJ-Funktionären über Aufgaben im Studienjahr 1978/1979
T: September 1978
– Beratung mit jungen Wissenschaftlern und Forschungsstudenten zu Fragen der zielgerichteten Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses
T: Januar 1979
– Beratung mit Mitgliedern sozialistischer Studentenkollektive zu der Einflußnahme des Lehrkörpers auf die Entwicklung sozialistischer Studentenkollektive
T: Mai 1979

2.1.2. Treffpunkt Prorektor
– Der Prorektor für Naturwissenschaften berät mit Jugendfreunden, die die FDJ im Wissenschaftlichen Rat der KMU, im Gesellschaftlichen Rat der KMU und in den Räten der Sektionen vertreten, über die Aufgaben der jeweiligen Räte und die Erwartungen an die Mitarbeit dieser Jugendfreunde.
T: Oktober 1978
– Der Prorektor für Medizin und der Direktor für Studienangelegenheiten beraten zur langfristigen Vorbereitung des Studentensommers